

PROTOKOLL RUNDER TISCH KULTUR

Dienstag, 05.11.2019, 19.00 Uhr

Kunstmuseum Reutlingen / konkret, Wandel-Hallen, Eberhardtstraße 14, 72764 Reutlingen

TOP 1

Edith Koschwitz begrüßt die Teilnehmenden und gibt einen Überblick über die Kunstinstitutionen in Reutlingen und den Wandelhallen: Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus, Kunstmuseum Reutlingen / Galerie (UG), Kunstverein Reutlingen (1. OG), Kunstmuseum Reutlingen / konkret (2. OG), Stiftung für konkrete Kunst (DG).

TOP 2

Kunst in den Wandelhallen: Dr. Ina Dinter und Dr. Holger Kube Ventura, Kunstmuseum Reutlingen, sowie Imke Kannegießer, Kunstverein Reutlingen

Dr. Ina Dinter ist seit September 2019 Leiterin des Kunstmuseums Reutlingen. Neben dem Holzschnitt wird sie den Schwerpunkt des Spendhaus' zukünftig auf internationale Gegenwartskunst erweitern. Die unbearbeitete Sammlung Ziegler soll erforscht und publiziert werden. Die PR- und Öffentlichkeitsarbeit wird ausgebaut (neue Homepage und Erscheinungsbild der Drucksachen) neue Formate entwickelt und weitere Zielgruppen (jüngere Besucher, Berufstätige usw.) angesprochen. Die Wandel-Hallen sollen zum Zentrum eines größeren Kunst- und Kulturareals werden. Abschließend betont Frau Dr. Dinter ihre Offenheit gegenüber vielfältigen Kooperationen mit anderen Institutionen und auch mit Einzelpersonen.

Dr. Holger Kube Ventura, Leiter der Sammlung konkret, gibt einen kurzen Rückblick über die Entstehung der Abteilung Kunstmuseum Reutlingen / konkret: Die Stadt Reutlingen übernahm im Sommer 2017 die Sammlung der renommierten Stiftung für konkrete Kunst und eine Auswahl von Kunstwerken aus dem Privatbesitz des Stiftungsvorstandes Manfred Wandel als Schenkungen. Die Kunstwerke (1956 – 2011) aus den beiden Schenkungen werden nun von der neu geschaffenen städtischen Museumseinrichtung Kunstmuseum Reutlingen / konkret betreut. Die zukünftigen Ausstellungen gehen der Frage nach, was konkrete Kunst heute ist. In diesem Zusammenhang werden zeitgenössische Positionen befragt und immer wieder auch mit Werken der Sammlung in Bezug gesetzt. Am 13. Dezember eröffnet die neue Ausstellung „An Ort und Stelle. Fotografie des Gegenwärtigen“. Kommendes Jahr wird es zudem eine Kooperation mit dem Sonic Visions Festival (Reutlingen) und dem „Generate“-Festival (Tübingen) geben. Unter dem Titel „Gläserne Härten - konkrete, generative, sonisch, visionäre Kunst“ werden Ausstellungen, Performances und weitere interdisziplinär angelegte Veranstaltungen angeboten. Auch die Vitamin Veranstaltungen sollen öfters in den Wandel-Hallen stattfinden. Über die facebook-Seite des Kunstmuseums kann man sich grundsätzlich über alle Veranstaltungen informieren.

Imke Kannegießer ist seit März 2019 Leiterin des Kunstvereins Reutlingen und hat bisher zwei Ausstellungen realisiert. Sie betont, dass sie auf die Mitglieder des Kunstvereins angewiesen ist (derzeit 380), um Ausstellungen und Veranstaltungen finanzieren und realisieren zu können. Sie begrüßt die Zusammenarbeit der Institutionen im Haus und die

positiven Synergieeffekte des offenen Miteinanders, so z.B. beim Tag des offenen Denkmals, der Vitamin Veranstaltung und der Kulturnacht. Auch der Kunstverein erweitert sein Angebot im Bereich Führungen, Kooperationen und der Einbindung von Schulen. Am 17.11. eröffnet die neue Ausstellung „Nilbar Güreş – Erzähl mir“. Am 23.11. bietet Frau Kannegießer eine der beliebten Kunst-Ausfahrten für Mitglieder und Nicht-Mitglieder nach Baden-Baden an. Bevor im März 2020 wieder, in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum / Galerie, „Kunst Reutlingen“ stattfindet, wird es eine Ausstellung der Hochschule Reutlingen geben.

TOP 3

Kulturarbeit für alle und von allen – Arbeitsbericht der InterKÖ-Gruppe, Galina Lerner, Oscar Flores Santiago

Der Verein Netzwerk Kultur Reutlingen hat im Herbst 2018 in Kooperation mit dem Kulturamt und dem Amt für Integration und Gleichstellung einen Antrag für ein Förderprogramm „Interkulturelle Qualifizierung vor Ort“ beim Forum der Kulturen Stuttgart / Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gestellt. Das Fortbildungsangebot soll unter professioneller Begleitung dabei unterstützen, diversitätsorientierte Kulturarbeit zu entwickeln. Eine Arbeitsgruppe hat sich gebildet und zunächst in sechs Treffen Eckpunkte definiert, die als Anregung für Kulturanbietende gedacht sind und weiter entwickelt werden sollen.

Oscar Flores Santiago berichtet über die Entwicklung eines Handlungskonzepts „Kulturelle Vielfalt“, das durch eine Arbeitsgruppe und Workshops begleitet und Schritt für Schritt umgesetzt wird, mit dem Ziel, die Ergebnisse der Fortschreibung der Kulturkonzeption weiterzuführen, zu konkretisieren und umzusetzen. Die Steuerungsgruppe, die sich aus vielfältigen Teilnehmenden zusammensetzte, traf sich bisher zu fünf Terminen. Die zu bearbeitenden Themengebiete umfassen die Bereiche Fortbildungen, ein politisches Papier mit Forderungen und Handlungsanweisungen, Netzwerk sowie das Bilden einer Dachorganisation der Kulturschaffenden in Form eines Forums/Haus der Kulturen. Als Projektbeispiel wird die „Märchenreise. Zweisprachig durch die Welt der Märchen“ vorgestellt, eine Kooperation der Stadtbibliothek Reutlingen, dem Bildungszentrum in Migrant/innenhand e.V. und dem TheaterPädagogikZentrum BW, die 2019 erfolgreich angeboten wurde und auch 2020 weitergeführt werden soll. (siehe Präsentation im Anhang). Oscar Flores Santiago lädt alle Interessierten zu weiteren Treffen ein und dazu, neue Ideen einzubringen.

TOP 4

Kulturnacht – Rückblick, Feedback und Perspektiven – Resümees und strukturelle Überlegungen von Künstlerinnen und Künstlern, Publikum, Team

Edith Koschwitz rekapituliert die diesjährige 7. Kulturnacht und informiert über die Struktur der Kulturnacht. Die nächste Kulturnacht findet am 25. September 2021 statt. Der Verein Netzwerk Kultur bittet um Feedback, ob und wie sich das Programm und die Abläufe verändern sollten (siehe Präsentation im Anhang). Frau Koschwitz ruft dazu auf, die Petition für die „Nutzung der ehemaligen Paketpost Reutlingen als Ort für Kultur und Gewerbe“ zu unterschreiben.

Besonders bemängelt werden die komplizierten Verwaltungsabläufe; der Verein „Netzwerk Kultur“ sei nicht in der Lage alleinig für eine solche Großveranstaltung zu haften, sowohl finanziell als auch was die Sicherheit betrifft. In dem Zusammenhang meldet sich Sarah

Petrasch vom Connect e. V. zu Wort und berichtet von noch schwerwiegenderen Vorfällen, Veranstaltungsdurchführungen betreffend: Als einer der Käpsele Gewinner des 'Markenbildungsprozess' der Stadt Reutlingen hat sich der Verein während des Connect!-Festivals auf dem Listhof hohen Repressionsmaßnahmen seitens der Polizei und mit einer enormen Verhinderungspolitik konfrontiert gesehen. Auch sie beklagt Auflagen und Bedingungen, die von einem ehrenamtlich tätigen Verein kaum zu realisieren sind. Der Verein habe außerdem einen starken Imageschaden erlitten. Andreas Roth (franz.K) bekräftigt, dass bestimmte Veranstaltungen unter Generealverdacht gestellt und kriminalisiert werden. Diejenigen, die den Verein unterstützen möchten, können sich über die Homepage www.connect-ev.de in Kontakt setzen. Gabriele Janz (Die Grünen und Unabhängigen) wird im Gemeinderat eine Anfrage für eine Stellungnahme zu den Ereignissen während des Festivals stellen.

TOP 5

Verschiedenes: Ideenfindung für ein Haus der Kulturen, Sultan Plümicke, Amt für Integration und Gleichstellung

Markus Christ berichtet über das Festival „Kultur vom Rande“, das 2020 sein 20-jähriges Jubiläum feiert, welches bereits 2019 mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen gefeiert wird. Das 8. internationale Festival Kultur vom Rande mit inklusiven Tanz- und Theatergruppen findet vom 6. bis 10. Mai 2020 im franz.K, im Theater Tonne und am Kaffeehäusle in der Pomologie statt.

Burcu Künbül und Sultan Plümicke berichten über die Konzepterstellung für ein Reutlinger Haus der Kulturen / Bürgerhaus. Um die Teilhabe aller zu ermöglichen soll das Haus der Kulturen Begegnungen schaffen und Migrant*innenorganisationen mit anderen Institutionen vernetzen.

Nachdem der Antrag des Integrationsrates 2018 für das Haushaltsjahr 2019 bewilligt wurde, fanden im Mai 2019 Delegationsreisen nach Braunschweig, Mannheim und Karlsruhe statt. Zudem gab es Austauschtreffen und eine Ideenwerkstatt. Am 13. November 2019 findet der Folgeworkshop zur Konzepterstellung statt, so dass im weiteren Verlauf städtische Gremien miteingebunden werden können. Die Ergebnisse der Gespräche sollen zudem ausgewertet und als Konzept verschriftlicht werden mit dem Ziel, im Frühjahr 2020 vom Gemeinderat verabschiedet und in die Haushaltsplanungen 2021/2022 aufgenommen zu werden (siehe Präsentation im Anhang).

gez. 08.11.2019 Joana Pape, Kulturamt Reutlingen

Anlagen